

ist dafür verantwortlich, daß die Betriebszeitung dranbleibt, sie muß ihre eigenen Gedanken darlegen und kontrollieren, daß APO- und Gießereileitung in der Zeitung antworten.

Eine Betriebszeitung wird dann ihrer Funktion gerecht, kollektiver Organisator, Propagandist und Agitator zu sein, wenn sich die Parteileitung für den politischen Inhalt und für die in der Zeitung zu behandelnden Probleme voll verantwortlich fühlt. Wir empfehlen darum der Parteileitung der Mafa Halle, vor der nächsten Diskussion über den Themenplan der Betriebszeitung noch einmal die entsprechenden Direktiven und Beschlüsse des Sekretariats des Zentralkomitees vom 20. Oktober 1953 und vom 12. Oktober 1955 und den Beschluß der 3. Pressekonferenz zu lesen. Diese Beschlüsse verpflichten die Parteileitungen, ständig die Genossen Redakteure anzuleiten, ihre Entwicklung zu lenken und für die Verbesserung des Niveaus der Zeitungen zu sorgen.

Die Betriebszeitung ist ein wichtiges Instrument, mit dem die Parteileitung Aktionen auslösen und führen kann. Mit der Betriebszeitung kann die Parteileitung wirksam die mündliche Agitation unterstützen. Die Parteileitung muß dann jedoch aufhören, die Betriebszeitung als Stiefkind zu behandeln.

Die Redaktion

## KURZBERICHTET

### Mitgliederversammlungen — Schulen der Parteierziehung

**Cottbus:** Die Bezirksleitung Cottbus führte Ende Oktober im Kombinat „Schwarze Pumpe“ mit Kreissekretären und Sekretären der Grundorganisationen einen Erfahrungsaustausch über die Rolle und Bedeutung der Mitgliederversammlungen durch. In einem Referat führte der 2. Sekretär der Bezirksleitung aus, warum und wie die Parteiorganisationen ihre Mitgliederversammlungen zu Schulen der revolutionären Erziehung aller Mitglieder und Kandidaten machen müssen. Kernpunkte seiner Ausführungen waren: „Die Grundfragen der Politik der Partei müssen in den Mitgliederversammlungen prinzipieller dargelegt werden; die Beschlüsse und Dokumente gehören in den Mittelpunkt der Diskussion. Regelmäßige Berichterstattung der Parteileitung vor der Mitgliederversammlung gehört zum Prinzip des demokratischen Zentralismus. Wie können die Mitgliederversammlungen durch Anwendung der verschiedensten Mittel interessanter gestaltet werden?“

Der Erfahrungsaustausch wurde in den Mitarbeiter- und Stützpunktberatungen ausgewertet und hat bereits zu einem erheblichen Aufschwung in der Durchführung vieler Mitgliederversammlungen geführt. Sie werden besser vorbereitet, es werden konkretere Beschlüsse gefaßt, und es wird mehr mit Parteiaufträgen gearbeitet.

Die Genossen der BPO des Eifa-Werkes in Elsterwerda zum Beispiel schätzten in ihrer Mitgliederversammlung kritisch ein, daß sie in ihren bisherigen Versammlungen die politischen Grundfragen vernachlässigt haben, was sich auf die Qualität der politischen Massenarbeit auswirkt. Sie beschlossen eine Reihe von Maßnahmen, um die Arbeit zu verbessern: so zum Beispiel bessere Anleitung der Parteigruppenorganisatoren und regelmäßige Durchführung der Parteigruppen Versammlungen; parteimäßiges Auftreten aller Genossen auf den „Roten Treffs“; regelmäßige